

04.25

& Stiftung Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-
Management und -Marketing



Stadt, Land, Demokratie:
Stiftungen im Einsatz

Rote Seiten: #Gemeinsam voran!

Herausgeber: Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Dr. Markus Heuel
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking
www.susdigital.de

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

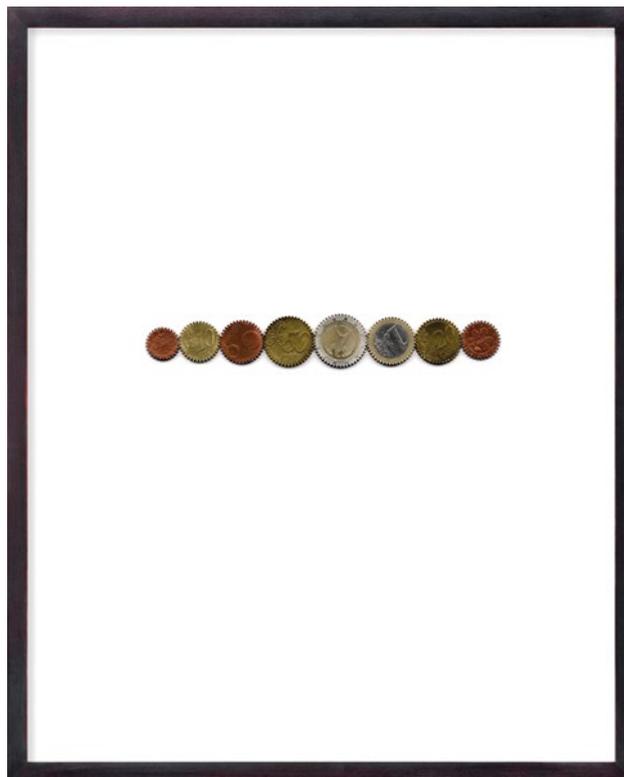
Alicja Kwade: Treibwerk (2013)

von Tina Sauerländer (Marseille) und
Hermann Büchner (Berlin)

Mehrere Werke im Bestand der Geldkunstsammlung Haupt reflektieren in Form von überarbeiteten Münzen oder künstlerischen Medaillen-Kreationen in differenzierter und betont aufs Dingliche fokussierter Weise das Thema „Geld“. So unterscheiden sich beispielsweise die Kunstgeld-Editionen der Art Reserve Bank (vorgestellt in Ausgabe 2.22 und 2.24), das Ensemble inhaltlich umgewidmeter Kupfer-„Münzen“ von Germaine Koh (Ausgabe 1.25) oder Andor Orands „Quadratmark“ und „Squared Quarter“ von der hier vorgestellten Arbeit Alicja Kwades.

Die im polnischen Katowice geborene, in Berlin lebende und arbeitende Künstlerin beschäftigt sich mit der Konstruktion von Wirklichkeiten. Für sie sind die „gesellschaftlichen Vereinbarungen, mit denen man feststellt, ob etwas einen bestimmten Wert hat oder nicht [...] genau so konstruiert wie eine Realität – man glaubt an sie“.¹

Kwade hinterfragt diese konstruierten Werte, indem sie bestehende Objekte verändert und auf ihre historisch-kulturellen Hintergründe verweist. In ihrer 2013 entstandenen Arbeit „Treibwerk“ treffen die beiden bedeutungsvollen Konstrukte von Zeit und Geld aufeinander. Acht Euromünzen mit unterschiedlichen Nennwerten sind rhythmisch auf einem Blatt Papier horizontal aufgereiht. Ihre Rändelungen wurden in Zahnräder als Symbol für Zeit verwandelt, die nun fest ineinandergreifen. Allerdings drehen sie sich nicht mehr wie ein Triebwerk einer Uhr, sondern haften statisch auf ihrem Untergrund. Es herrscht Stillstand. Zeit ist laut Albert Einstein relativ sowie abhängig von Raum und Bewegung. Das Wortspiel des Titels könnte darauf hinweisen, dass Geld nicht (mehr) Motor oder Antrieb im positiven Sinne darstellt, sondern zu einem System geworden ist, von dem die Menschheit getrieben und gejagt wird. Welchen Wert haben die bearbeiteten Münzen ohne ihre Rändelung noch? Normalerweise erhöht diese die Lesbarkeit der Geldstücke für Menschen mit eingeschränkter Sehfähigkeit oder auch von Park- oder Zigarettenautomaten. Die veränderten Münzen sind für beide Zwecke ungeeignet und wurden ihrer Funktion enthoben. Früher dienten Rändelungen als eine Art Diebstahlschutz: So konnte man bei einer Goldmünze leicht erkennen, ob jemand ein Stück abgeschliffen hatte. Da heute der Materialwert weitaus geringer als der Nennwert einer Münze ist, entfällt auch dieser Zweck. Der Nennwert der Münzen entlarvt ihre Konstruiertheit. Wir glauben an ihn, damit das System funktioniert. Wie beziffert man hier nun den Wert der Münzen?



Alicja Kwade: Treibwerk, 2013, acht Münzen, auf Papier montiert, gerahmt, 36 × 29 cm, Unikat in einer Serie von 8 + 2 Künstler-exemplaren (AP) · Werkaufnahme: Hermann Büchner

Ihr Wert kann nur ein künstlerischer sein, der den Nennwert wohl bei Weitem übersteigt. „Treibwerk“ ist noch bis Ende August 2025 in der Ausstellung der Sammlung Haupt „Holy Dirty Money – DENKSTAHL“ beim Verband Deutscher Bürgschaftsbanken in Berlin zu sehen.

Alicja Kwade ist eine der bekanntesten deutschen Künstlerinnen weltweit und zeigte bereits große Installationen auf der Venedig Biennale (2017) oder dem Roof Garden des New Yorker Met Museum (2019). Im Schaffen Kwades finden sich mehrere Werke zum Themenkomplex „Gold, Geld, Wert“. Bei den drei Objekten von „Atropa Belladonna (Restgeld)“ (2013) verarbeitete sie Stanzreste aus der Herstellung von 50-, 20- und 2-Cent-Stücken, ergänzt um galvanisch überzogene, schwarze Tollkirschen in zufällig wirkender Anordnung.

Das im Vergleich zu diesem Projekt eher unauffällig wirkende Blatt mit den künstlerisch bearbeiteten Münzen dürfte deutlich mehr wert sein als ihr summierter Nennwert von 3,88 €.

Es bleibt zu bedenken: Auch die Kunstwelt ist nur ein konstruiertes System. Aber man glaubt gerne daran. ■

1 Alicja Kwade im Interview mit Antje Stahl, 15.11.2010, zitiert nach: stilinberlin.de/2010/11/interview-alicja-kwade.html, 26.06.2014

Weitere Informationen:

Zur Künstlerin: <https://alicjakwade.com>

Zur Sammlung Haupt: www.sammlung-haupt.de